



## Hushovd triumphiert auf weltmeisterliche Art

Auf der vierten Etappe der Tour de Suisse zwischen Grindelwald und Huttwil. Seite 42

## Erfolgt Kubicas Rückkehr noch in dieser Saison?

Der polnische Formel-1-Fahrer befindet sich auf dem Weg der Besserung. Seite 47



### ■ BASKETBALL - Sparta Bartringen Rückkehr von Hoffmann, Ulin neuer US-Spieler



Sparta Bartringen hat seinen Männerkader im Hinblick auf die kommende Saison verstärkt. Vom Pokalsieger und Meisterschaftsfinalisten Etzella kehrt Pit Hoffmann (Foto) zu seinem Stammverein zurück.

Der 28-jährige Centerspieler war vor zwei Jahren aufgrund von Differenzen mit dem damaligen Trainer Philippe Gilbert nach Ettelbrück gewechselt. Des Weiteren wurde der Vertrag von Lucas Hargrove nicht verlängert und mit Kasey Ulin ein neuer US-Spieler verpflichtet. Der 29-Jährige ist 1,85 m groß und kann auf den Positionen eins bis drei zum Einsatz kommen. Nachdem Ulin für die Dickinson State University in der US-amerikanischen NCAA spielte, wechselte er in die zweite deutsche Bundesliga nach Göttingen. Dort spielte er sich dank seiner Werferqualitäten schnell in die Herzen der Fans und war einer der Topscorer der Liga. Anschließend zog es den für seine starke Physis bekannten Athleten nach Mazedonien zu Feni Indrija, ehe er zu den Hertener Löwen nach Deutschland zurückkehrte. In der Pro B stellte Ulin erneut seine Qualitäten unter Beweis, ehe er zusammen mit einem Teamkollegen des Dopingmissbrauchs mit Kokain überführt und weltweit für zwei Jahre gesperrt wurde. Zuletzt ging er für Irwin Dental in der Olympic Peninsula League in den USA auf Korbjagd. Hier konnte er zwei Meistertitel feiern und wurde zwei Mal zum wertvollsten Spieler (MVP) der Liga gewählt. (kev)

### ■ Düdelinger Frauenteam

#### Mosgrove neue ausländische Spielerin

T71 Düdelingen hat sich für die kommende Saison die Dienste von Cerie Mosgrove gesichert. Die 22 Jahre alte US-Amerikanerin ist 1,83 m groß und für ihre Treffsicherheit bekannt. Für die University of Massachusetts traf Mosgrove nämlich 49,7 Prozent ihrer „Dreier“ und 86 Prozent ihrer Freiwürfe. Durchschnittlich kam die Nachfolgerin von Diane Barnes, die T71 in der abgelaufenen Spielzeit zum Pokalsieg führte, auf 13,6 Punkte und 6,5 Rebounds.

Mit T71-Meistertrainer Jan Enjebo und Tom Schumacher im Gespräch

## Glaube an Titel nie verloren

Der Basketballcoach und der Luxemburger Nationalspieler blicken optimistisch in die Zukunft

VON JOE TURMES

T71 Düdelingen entwickelt sich immer mehr zur dominierenden Mannschaft in der Luxemburger Basketballmeisterschaft: 2009 wurde der Verein aus der Forge du Sud Pokalsieger, ehe 2010 und 2011 der Meistertitel folgte.

Für Trainer Jan Enjebo liegt die Stärke des T71 in erster Linie in der mannschaftlichen Geschlossenheit: „Das Team spielt nun schon drei Jahre fast in der identischen Besetzung zusammen. Die Spieler sind Freunde. Viele von ihnen haben bereits in der Jugend in Düdelingen zusammengespielt.“

Aber auch auf die mentale Stärke ging Enjebo ein: „In einigen Begegnungen mussten wir sicherlich herbe Enttäuschungen hinnehmen. Wir haben jedoch nie aufgegeben. Auch nach der Niederlage am Freitag im zweiten Finalspiel gegen Ettelbrück waren wir uns bewusst, dass wir noch eine gute Chance hätten, um Meister zu werden. Am Samstag und am Sonntag beim Training hat das Team dann wieder den Fokus auf das Entscheidungsspiel gerichtet.“

Der Schwede Enjebo ist ein echter Erfolgsgarant. Vier Spielzeiten war er in Luxemburg tätig, und am Ende jeder Saison stand mindestens ein Triumph. Vor seinen drei Titeln mit Düdelingen schaffte er im Jahr 2006 das Double mit Etzella. „Ich denke, dass es sehr wichtig ist, den Spielern zuzuhören. Ich richte das System nach den Akteuren aus, die mir zur Verfügung stehen. Je individuell stärker die Spieler sind, desto mehr Freiheiten erhalten sie“, beschreibt der 53-Jährige sein Erfolgsgeheimnis.

Der Zukunft blickt Enjebo optimistisch entgegen. „Wir haben eine junge Mannschaft. Wir werden auch in den nächsten Jahren in der Lage sein, ganz oben mitzuspielen. Lediglich bei Gilles (Klein) und Franck (Siebenbour) ist noch nicht sicher, ob sie in der kommenden Saison noch für uns auflaufen. Eine Entscheidung fällt Ende dieser Woche.“

Einen großen Anteil am Titelgewinn hatte neben Coach Enjebo sicherlich auch Nationalspieler Tom Schumacher. Der 24-Jährige wollte sich am Tag nach dem Titelgewinn vor allem bei den Zuschauern bedanken. „Unsere Fans sind phänomenal. Der Heimvorteil stellte in meinen Augen einen wichtigen Faktor im Endspiel dar. Wir wollten deshalb unbedingt Erster werden, um in den entscheidenden Begegnungen vor heimischer Kulisse spielen zu können.“



Tom Schumacher (r.) und seine Teamkollegen krönten eine starke Saison mit dem Meistertitel. (FOTO: FERNAND KONNEN)



Jan Enjebo legt viel Wert auf den Dialog mit seinen Spielern. (FOTO: N. BOUVY)

Schumacher hatte laut eigenen Aussagen über die gesamte Saison hinweg nur ein Ziel vor Augen. „Wir wollten unseren Meistertitel verteidigen. Als Titelverteidiger kann man nicht sagen, dass man unter die ersten Sechs kommen will. Wir haben den Glauben an die Meisterschaft nie verloren, auch wenn wir in der regulären Spielzeit vier Mal gegen Etzella verloren haben. Wir wussten, dass Finalspiele nicht mit Begegnungen in der regulären Saison zu vergleichen sind.“

Viel Lob hatte Schumacher für US-Spieler Denell Stephens übrig: „Denell passt perfekt in unsere Mannschaft. Er sichert sich viele Offensivrebounds und ist auch in der Verteidigungsarbeit sehr wertvoll. In anderen Vereinen würde wohl von ihm erwartet, dass er mehr Körbe erzielen würde. Dies würde ihn jedoch viel Energie kosten und er könnte seine anderen Qualitäten nicht so stark zur Geltung bringen.“

Über seinen Coach Enjebo äußerte sich Schumacher ebenfalls sehr positiv: „Der Trainer weiß, wann er die Zügel anziehen muss und führt das Team sehr gut. Mit ihm können wir auch in den kommenden Jahren Erfolg haben.“